



Führungskräftetagung

Wiesbaden, 2. April 2009

Einführung in das Projektthema „Mehrfach- und Intensivtäter (MIT)“

Dr. Claudia Koch-Arzberger
Kriminalistisch-Kriminologische
Forschungsstelle der Hessischen Polizei

Zentrale Aufgaben der KKFoSt

- **Kompetente Beratung der Polizei aus kriminologischer Perspektive.**
- **Nutzbarmachung sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse für die Arbeit der Polizei.**
- **Vertretung in unterschiedlichen, auch länderübergreifenden, Projektgruppen (z. B. „Periodische Dunkelfeldforschung“, AG BASU21, Netzwerk gegen Gewalt).**

Zentrale Aufgaben der KKFoSt

- **Kooperationen/Auftragsbeziehungen mit den polizeiinternen Forschungsstellen des Bundes und anderer Länder sowie universitärer Einrichtungen (z. B. KI/BKA, IfK Tübingen, FB Rechtswissenschaften JLU Gießen, Lehrstuhl für Kriminologie Uni Mainz, KrimZ, Infas-Institut, etc.)**
- **Durchführung eigener Forschungsprojekte in Hessen, gegebenenfalls in Kooperation bzw. mit Vergabe von Unteraufträgen.**

- **Größere Forschungsprojekte derzeit in Durchführung bzw. in Planung**
 - **Mehrfach- und Intensivtäter (Abschlußbericht in Arbeit)**
 - **repräsentative Studie zur Terrorismusfurcht (in Durchführung)**
 - **Studie über rückfallgefährdete Sexualstraftäter (in Vorbereitung und im Genehmigungsverfahren)**
 - **Literaturlauswertung zu Wirtschaftsspionage (in Vorbereitung und im Genehmigungsverfahren)**

Mehrfach- und Intensivtäter (MIT): Warum?

- **Hohe Augenfälligkeit und Bedrohlichkeit der Problematik in der Wahrnehmung des Normalbürgers.**
- **Hohe, immer noch wachsende Aktualität der Problematik für die Strafverfolgungsorgane.**
- **Aus der Polizei heraus angeregt: Interesse an repräsentativer Absicherung und Zusammenhangsanalyse für das immense, aber letztendlich auf Einzelfall-Erfahrung basierende Fachwissen**
 - für die Strafverfolgung
 - für die Prävention

Daten zu Mehrfach-/Intensivtätern in Hessen

- Am 31.12.2008 waren 1.557 (2007: 1.502) Personen als MIT registriert.
- Mehr als 90% (1402) dieser MIT sind DNA typisiert.
- Ende Dezember 2008 befanden sich 422 in Haft.
- Bis Dezember 2008 wurden 106.100 durch MIT begangene Straftaten registriert (2007: 101.362).

Durchschnittlich fallen auf jeden MIT etwa 70 registrierte Straftaten.

Mehrfach- und Intensivtäter: Anlage der Studie

- **Alleinstellung durch:**
 - **Vollerhebung**
 - **Keine Beschränkung auf junge MIT**
 - **Methodenvielfalt**
 - **Umfassende und differenzierte Merkmalerhebung**
 - **Persönliche Merkmale**
 - **Merkmale des sozialen Umfelds**
 - **Deliktsfelder**
 - **Sanktionen/Rolle der Justiz**

Mehrfach- und Intensivtäter: Hauptmodul der Untersuchung „Aktenanalyse“ -1-

- **Quantitative Datenerhebung mit standardisiertem Erhebungsbogen**
- **Auswertung aller verfügbaren Informationen bei der Polizei in schriftlicher und elektronischer Form:**

PKS, Polas, ComVor, Crime, Kriminalakten, Sonderordner, Bundeszentralregister, Ausländerzentralregister, Datenpool Meldewesen/EWO

Mehrfach- und Intensivtäter: Hauptmodul der Untersuchung „Aktenanalyse“ -2-

- Entwicklung des standardisierten Erhebungsbogens (anfangs mit ZUMA/GESIS, ab Sommer 2006 in ständiger Kooperation mit IfK Tübingen)
- Discoverer-Recherche in Polas zum Stichtag 31.07.2006, Abgleich: 1328 zu untersuchende MIT
- Den 1328 MIT sind 93.500 Straftaten zuzuordnen, repräsentativ ausgewählte 33.500 davon werden untersucht
- Die ersten 20 Straftaten eines jeden MIT, soweit mehr als 20 erreicht wurden, dann jede 10. und die jüngste in Polas verzeichnete
- Auswertung von 5000 Kriminalakten und Sonderordnern



Mehrfach- und Intensivtäter: Hauptmodul der Untersuchung „Aktenanalyse“ -3-



**Unterstützung bei der Erhebung durch
42 Beamte der Bereitschaftspolizei für
durchschnittlich 3-4 Monate**

Mehrfach- und Intensivtäter: Nebenmodule der Untersuchung

Beantwortung von Fragen, die die Aktenanalyse allein nicht klären kann.

Systematische Aktivierung von Fachwissen.

Qualitative Datenerhebung mittels leitfadengesteuerter persönlicher Interviews:

- **Befragung von Personen aus Polizei und Justiz (Experteninterviews)**
- **Befragung von einsitzenden MIT („Experten in eigener Sache“)**

Mehrfach- und Intensivtäter: Auswertung der Daten -1-

Aktenanalyse:

- **Nach Erhebung der Daten:
Plausibilitätsprüfungen und Datenkontrollen.**
- **Auswertungen:**
 - Deskriptive Auswertung
 - Generierung „neuer“ Variablen
 - Erstellung von Gruppenvergleichen
 - Zusammenhangsanalysen, Erklärungen
 - Clusteranalyse und Typenbildung
 - Integration der Ergebnisse in die Literatur zur Thematik

Mehrfach- und Intensivtäter: Auswertung der Daten -2-

Experteninterviews und Täterinterviews:

- **Auswertung nach den Standards für qualitative Erhebungen**
- **Zusammenführung der Ergebnisse mit denen der quantitativen Daten aus der Aktenanalyse**

Mehrfach- und Intensivtäter: Berichte und Beiträge

- **Basisbericht**
- **Abschlußbericht**
 - **Fertigstellung**
 - **Managementfassung**
 - **Internet, Intranet**
 - **Aufsätze**

„Je mehr der Polizeioffizier Wirtschaftler, Soziologe und nicht zuletzt Psychologe wird, desto leichter wird ihm die Erfüllung seiner Sendung.“

Carl Severing

Preußischer Innenminister,
später Innenminister des
deutschen Reiches

